



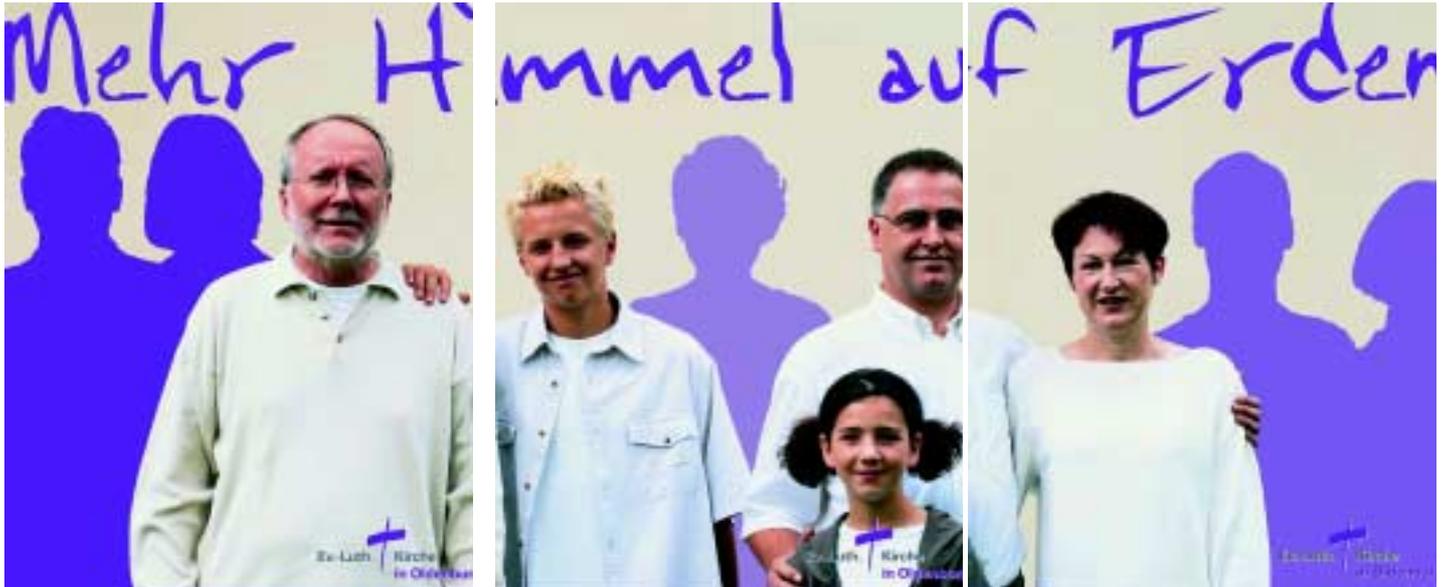
Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Juni 2004

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



Landeskirchentag in Oldenburg
25. - 27. Juni 2004

*Seid wachsam,
steht fest im Glauben,
seid mutig, seid stark!*

1. Korintherbrief 16,13-14

Aus dem Inhalt

| | |
|---------------------------------------|---|
| Andacht (Pn. Wittkowski) | 2 |
| Sonntag am 13. Juni | 3 |
| Unsere Kindergärten | 4 |
| - Jeddelloh II: Oma und Opa - Tag | |
| - Osterscheps: Malen mit Miro | |
| Bücherfrühling | 6 |
| - schon zum 14. Mal | |

| | |
|--|----|
| Landeskirchentag | 8 |
| - Übersicht über das Programm | |
| Jugendarbeit | 10 |
| - Notizen | |
| Aus der Gemeinde | 11 |
| - Fahrt zur Partnergemeinde Kunnerwitz | |
| - Begegnungsgottesdienst mit den Werkstätten Scheps | |

*Seid wachsam,
steht fest im Glauben,
seid mutig, seid stark!*

1. Korintherbrief 16,13-14

Monatsspruch Juni 2004

Liebe Leserinnen und Leser!
„Mehr Himmel auf Erden“ - wie hören Sie das Motto des Landeskirchentages? Verstehen Sie es als Wunsch, - als Bitte, - als Forderung?

Es lässt alle diese Klangfarben zu und versucht so, Ihre Gedanken und Ihre Stimmung aufzunehmen. Es bringt die tiefe menschliche Sehnsucht nach einer heilen Welt zum Ausdruck, nach einer Welt, in der Menschen in guten Beziehungen miteinander leben. Wo Menschen verschiedener Generationen in der Familie, in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft aufeinander acht haben und füreinander da sind, wird vielleicht schon ein Stück „Himmel auf Erden“ gelebt. So stellen es die drei Plakate zum Landeskirchentag dar, wenn man sie zu einem Plakat nebeneinander legt.

Doch als ein einziges großes Plakatomotiv würde die dargestellte Gruppe wie eine Idealvorstellung weit über dem schweben, was wir tagtäglich erleben. Es würde unserer Wirklichkeit nicht gerecht werden. Die erleben wir im Umfeld unserer persönlichen Beziehungen und im größeren gesellschaftlichen Horizont weithin so, wie die drei Einzelplakate es darstellen: Da, wo Menschen sich einmal nahe standen und zärtlich berührten, ist jetzt Abstand und sind Verletzungen zurückgeblieben. Beziehungen sind

auseinander gebrochen. Als zerrissen erleben wir unsere Welt in vielfacher Hinsicht. Wo ein Miteinander zu wünschen wäre, gibt es ein Gegeneinander. Wo Rücksicht und Mitdenken für den anderen hilfreich wären, bestimmen Selbstsucht und Machtstreben, wo es lang geht.

Im Hintergrund unseres Kirchentagsmottos steht das Vaterunser mit seinen sieben Bitten. An die dritte Bitte „Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“ knüpft es an und nimmt damit den Inhalt und die Zielrichtung des ganzen Gebetes auf.

In Gottesdiensten und im persönlichen Gebet bringen Christen mit den Worten des Vaterunsers immer wieder ihr ganzes Leben vor Gott. Auch Menschen, die zu Gott und zur Kirche großen Abstand haben, ist das Vaterunser vertraut. Jesus hat es seinen Jüngern gegeben, als sie ihn baten „Herr, lehre uns beten!“. Die Bitten des Vaterunsers umfassen alle unsere Lebensbereiche. Es ist das „Gebet, das die Welt umspannt“ (Helmut Thielicke). Es hat seinen Platz in fröhlichen hoffnungsvollen Situationen, bei Taufen und Hochzeiten, und dort, wo es ernst und traurig zugeht, am Kranken- und Sterbebett.

Vielleicht geht es Ihnen wie mir, dass Ihnen je nach Lebenssituation eine bestimmte Bitte des Vaterun-

sers besonders wichtig ist. Diese fülle ich dann ganz konkret mit meinem persönlichen Inhalt und bin gewiss, dass Gott mich so versteht, wie ich es meine. Das Vaterunser bietet mir kraftvolle Worte an. Es leiht mir Worte, die ich manchmal selber nicht finden würde.

Mit dem Vaterunser bitte ich darum, dass „mehr Himmel auf Erden“ erlebbar wird. Ich wünsche mir, dass Gottes Liebe und Gerechtigkeit mein Leben und das Leben der Menschen um mich herum und in aller Welt prägen. Dass das hier und jetzt nur in kleinen Schritten möglich ist, weiß ich, und darum bitte ich um „mehr“. Indem ich bete, drücke ich aus, dass ich es aus eigener Kraft nicht schaffen kann, Spuren des Himmels zu legen, und dass die Vollendung in Gottes Händen liegt. Wenn ich bete, zeige ich aber auch, dass es mir wichtig ist, schon hier und jetzt „himmlisch“ zu leben, und ich verpflichte mich damit selbst, es immer wieder zu versuchen.

„Mehr Himmel auf Erden“ – lassen Sie uns gemeinsam beim Landeskirchentag weiter darüber nachdenken, was das für unser Leben und unsere Welt bedeutet. Lassen Sie uns die Herausforderung annehmen und gemeinsam in der Feier der Gegenwart Gottes und im Gebet Kraft dafür schöpfen!

MARTINA WITTKOWSKI

Der Rat der Evangelischen Jugend und viele Mitwirkende
laden ein zum Fest für Jung und Alt:



Sonntag



Sonntag, 13. Juni 2004

Im Garten am Haus der offenen Tür
Hauptstr.40, Edewecht



- | | |
|---------|---|
| 10.30 | Familiengottesdienst im Freien |
| 12.00 | Ständchen des Posaunenchores |
| 12.30 | Erstmals in Edewecht: Ruth und Jojo - die reisenden Straßenmusikanten |
| 14 - 16 | Reiten für Kinder |
| 14.30 | Auftritt des Kirchenchores |
| 15.00 | Vorführung der Judoabteilung des VFL Edewecht |
| 16.00 | Weltpremiere zum Mitmachen: „Aquagladiatoren“ - So nass war das Kolloseum noch nie!!! |
| 16.45 | Saint Nick Gospelsingers - Siegerehrung der Schätzaktion zur Fotovoltaikanlage und der Kinderalley |
| Ende | gegen 17.30 Uhr |



Außerdem:



- Treffpunkt am Grill und in der Cafeteria: Gutes Essen, gutes Trinken, gute Unterhaltung
- Viele Spiel - und Bastelaktionen für Kinder, sowie ein Schminktisch und Vorlesen im Zelt
- Töpfern
- Am Kirchenstammtisch: Gespräch mit Kirchenratsmitgliedern

Rund um die neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Hot:

- ♦ Mitgewinnen bei der Schätzaktion
- ♦ Spielen, Basteln und Experimentieren mit der Sonnenenergie
- ♦ Informationen zur Anlage und Gesprächsmöglichkeiten mit Fachleuten

Der Erlös kommt der Finanzierung der Fotovoltaikanlage
der Kirchengemeinde zugute.





Oma-Opa Nachmittag

Der Wunsch vieler Nachmittagskinder war, einmal ihre Omas und Opas in den Kindergarten zu bringen. Gesagt - getan. Nachdem der Termin (22. April) festgelegt war, wurde gemeinsam mit den Kindern überlegt, was wir am Oma - Opa Nachmittag machen wollten. Schnell war beschlossen, dass es auf jeden Fall Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen geben sollte. Einige Kinder wollten gerne ein Theaterstück vorspielen und gesungen werden sollte auch. Als das Programm fest stand, wurde eine Einladung geschrieben und an die Großeltern verteilt. Über 60 Omas und Opas meldeten sich an! Die Kinder freuten sich sehr und es wurde fleißig Theater geübt und Kuchen gebacken.

Endlich war der lang ersehnte Nachmittag da und viele Großeltern strömten in den Kindergarten. Gespannt warteten sie dann im Bewegungsraum auf ihre Enkelkinder. Mit großem Hallo begrüßten sich alle gegenseitig und es ging endlich los. Nach einem Begrüßungslied sangen die Kinder ein Mitmachlied und gemeinsam mit den Großeltern wurde „Alle Vögel sind schon da“ gesungen. Im Anschluss wurde das Theaterstück: „Die Blume“ aufgeführt, wofür es großen Beifall von den Omas und Opas für die Kinder gab.

Nun war es Zeit für Kaffee und Kuchen, den Kindergarten zu er-



kunden und auf dem Spielplatz zu spielen. Die Kinder zeigten ihren Großeltern den Kindergarten und verlebten gemeinsam einen schönen Nachmittag. Zum Abschluss machten wir draußen einen riesengroßen Abschiedskreis und verabschiedeten uns voneinander.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Großeltern bedanken, die so manchen Euro gespendet haben.

Das Geld wird natürlich ihren Enkelkindern zu Gute kommen. Gemeinsam mit den Kindern werden wir überlegen, was wir mit dem Geld machen werden.

DANKESCHÖN und vielleicht bis bald, liebe Omas und Opas.

DIE NACHMITTAGSKINDER UND MITARBEITERINNEN DES KINDERGARTENS „UNTERM BRÜCKENBOGEN“ AUS JEDDELOH II!





Auf den Spuren des Joan Miro

Seit März beschäftigen sich die Kinder im Kindergarten mit dem Künstler „Miro“. Sie lernten Miro's Lebensgeschichte kennen und es wurden in verschiedenen Projektgruppen Kunstwerke in Annäherung an Miro's Werke hergestellt.

Die Kinder erkannten das Miro's Werke meistens eine bunte Märchenwelt darstellen. Diese Bilder oder Plastiken entstanden aus vielen Farben, Punkten, Formen, Linien, Sternen und anderen Figuren. Da die Kunstwerke Miro's auf den ersten Blick oft naiv und beinahe kindlich wirken, liebten die Kinder seine Bilder. „So kann ich auch malen.“ Diesen Satz sagten die Kinder sehr oft und dann ging es auch schon los. Die Kinder erkannten ihre Kreativität oft wieder. Einige Kinder des Projektes stellten Plastiken aus Rollen, Schachteln und vielen Farben her. Diese „Figuren“ sind bis zu 1.30 m groß und entstanden nach Miro's „Fantasievollen Figuren“.

Eine andere Gruppe beschäftigte sich mit Maltechniken. Sie schau-

ten verschiedene Drucke und Bücher an und entschieden sich ein Bild nachzugestalten. Diese Bilder wurden zuerst in „Kleinformat“ gemalt und anschließend auf einen großen Karton übertragen. So entstanden große, farbenfrohe Bilder. Die letzte Projektgruppe gestaltete Bilder auf Karton mit Stoffen. Diese Bilder waren meistens abstrakt oder zeigten „naive Darstellungen“.

Das Projekt war für alle Beteiligten spannend und machte sehr viel Spaß. Zur Zeit bereiten die Kinder eine Ausstellung im Kindergarten vor. Diese soll im Juni im Kindergarten stattfinden und es werden dort dann alle Kunstwerke der Kinder ausgestellt.

MONIKA MALESZKA



Maleszka

WeltLaden

7 Produkte aus fairem Handel an 7 Tagen...

Wir laden alle neugierigen Feinschmecker zum Geschmackstest ein!
Ob hochwertiger Arabica-Kaffee oder leckere Süßwaren: Probieren Sie, wonach Ihnen der Sinn steht. Wir freuen uns auf Sie!

2. Tag: „Tee“ (schwarz) : 5. Juni, 10.00 - 13.00 Uhr



**EinLaden zur Welt von Morgen:
WELTLADEN**

Hauptstr. 90 - 26188 Edewecht

dienstags, donnerstags & freitags: 15.00 - 18.00 Uhr
mittwochs, donnerstags & sonnabends: 10.00 - 12.00 Uhr

L... schon zum 14. Mal

Normalerweise ist der Bücherfrühling eine Zusammenarbeit von Bücherkeller der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Bücherei. Doch dieses Jahr richtete der Bücherkeller alle drei Termine aus, weil die katholische Bücherei wegen des Brandschadens noch geschlossen ist.

Für die drei Nachmittage vom 3. bis 5. Mai 2004 wurde das Thema „Berufe“ ausgewählt. Da wir in jedem Fall eine interessante Aktion für die Kinder anbieten wollten, beschränkten wir uns auf die drei Berufe Bäcker, Bauarbeiter und Schneider.

Begonnen wurde mit dem Bäcker: 39 Kinder hörten die Geschichte von Bäcker Theobald, dem der Herzog befahl, eine Semmel zu backen, durch die die Sonne dreimal scheint. Zufällig fand er nach vielen Versuchen die Form einer Brezel, die ja drei Öffnungen hat. Nebenbei lernten die Kinder, dass das Wort „Brezel“ von lat. brachium stammt (d.h. der Arm) und ihre Form daran erinnert, dass die Menschen früherer Zeiten ihre Hände zum Beten überkreuz auf die Schultern legten. Die Brezel wurde nur in der Fastenzeit gegessen. Mit viel Spaß bereiteten die Kinder in vier Gruppen einen Hefeteig und formten ihre Brezel. Der Clou des Nachmittags war dann, die Teigstücke im Steinofen von Bernd Kieler zu backen.

Unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen, als wir am zweiten Tag insgesamt 59 Kinder begrüßen konnten. Diesmal ging es um den Bauarbeiter:

Zunächst wurde den Kindern das Buch „Nachts auf der Baustelle“ von Kate Banks und Georg Hallensleben vorgestellt. Zum Inhalt: Der

Vater von Alex ist Bauingenieur und arbeitet nachts. Zu gern würde Alex einmal mit seinem Vater auf die Baustelle gehen. Endlich nimmt der Vater ihn mit und für Alex wird es eine unvergessene Nacht.

Im Anschluss daran wurde mit Ton modelliert. Dabei standen uns Frau

Liestmann, Frau Bruns, Frau Däweritz und Frau Veit von Arbeitskreis des Bücherkellers hilfreich zur Seite. Jedes Kind formte und knetete seinen Fähigkeiten entsprechend. Es entstanden viele verschiedene Figuren, wie z. B. Katzen, Schlangen, Schnecken, Elefanten und andere Tiere oder auch Schalen, Aschenbecher und mehr.



Am liebsten hätten die Kinder ihre Kunstwerke gleich mitgenommen. Aber da müssen sie sich etwas in Geduld üben. Erst müssen die Modelle noch trocknen und gebrannt werden. Bevor die 1 ½ Stunden um waren und die Kinder abgeholt wurden, blieb noch Zeit für Spiele. Viel Interesse fand am letzten Tag des Bücherfrühlings auch das Thema Schneider:

Das vorgelesene Buch erzählte von dem Schneider Benjamin, der seinen Kissen einen wundersamen Zauber verlieh, so dass alle Leute einen geruhsamen Schlaf fanden. So ein Zauberkissen in Form einer kleinen Ente konnten die Kinder anschließend selber fertigen. Mit viel Geduld nähten die Kinder an ihrer Ente und füllten sie mit Zaubervatte. Letzte Nähte wurden von mehreren Frauen des Arbeitskreises mit Maschinen fertiggestellt.

Mit insgesamt 138 teilnehmenden Kindern war dies der erfolgreichste Bücherfrühling seit langer Zeit und wir freuen uns sehr, dass sowohl das Thema als auch die Aktionen bei den Kindern soviel Anklang fanden.

Für die großartige Unterstützung durch die Frauen vom Arbeitskreis des Bücherkellers möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Jeder, der Lust hat die Büchereiarbeit zu unterstützen, ist in diesem Kreis herzlich willkommen.

INGRID HABL & CHRISTINE WILKE Habl



Neues Buch

Almuth Suntay bittet um Fotos und Mithilfe für ein neues Buch. Der Titel soll lauten „Altes und Kurioses vom Lande“. Noch mitten in der Arbeit sucht sie Fotos, Döntjes, Zeitungsartikel und

Dokumente u.a. zu folgenden Themenkreisen: Persönlichkeiten und Originale, 'im Moor arbeiten' (Törfstücken), 'wie die Leute gekleidet waren', Beerdigung, Kirche und Ehrenfriedhof,

Alte Begebenheiten. Auf der Rückseite der Fotos sollten bitte Namen, Jahreszahl und Adresse angegeben werden. Almuth Suntay, Parkstr. 19a, Tel. 04405 - 8155.

Bischof Krug: Mehr Himmel auf Erden?



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder!
Zwar ist uns Christen in der Bibel
nicht verheißen, den Himmel auf

Erden zu verwirklichen. Wohl aber ist uns in der Nachfolge Jesu aufgetragen, für mehr Himmel im irdischen Alltag zu sorgen.

Die biblischen Visionen von einem neuen Himmel und einer neuen Erde am Ende der Zeit sind für unsere oldenburgische Kirche tragender Grund und treibende Kraft, jetzt Farbe zu bekennen und Flagge zu zeigen für mehr Himmel auf Erden. Der frische Wind von 11 regionalen Kirchentagen soll den Landeskirchentag 2004 beflügeln. Der Oberkirchenrat lädt ein zu einer Mischung aus Gottesdienst und Forum, Information und Musik, Markt und Begegnung. Auf dem Fundament von Verkündigung und Seelsorge, von Bildung und Diakonie tut es gut, einmal in großer Ge-

meinschaft unter Gottes Wort zusammenzukommen, uns des evangelischen Glaubens zu vergewissern und das Signal in die Gesellschaft zu geben: Wir sind da, wir sind für euch da!

Herzlich willkommen am Sonnabend, dem 26. Juni 2004, in der Oldenburger Innenstadt.

Wir wollen aufeinander zugehen und miteinander feiern – vom Vormittag bis zum Abend. Der Tag soll so bunt und anregend sein wie so Vieles in unserer Kirche von den Dammer Bergen bis auf die Insel Wangerooge.

Ich hoffe, wir sehen uns. Bis dahin: Gott befohlen!

Ihr

Der Überblick

In den Landeskirchentag eingegliedert haben sich verschiedene vertraute Veranstaltungen, die besondere Zielgruppen unserer Kirche ansprechen: der Landesposaunentag z.B., das Landesjugendtreffen, der Frauentag und der Tag Missionarischer Impulse. So kommt die Vielfalt der Gaben unserer Gemeinden zum Zuge, und es gibt vielfältige Möglichkeiten zur Begegnung. Der Auftakt des Landeskirchentages findet am Freitag, dem 25. Juni, ab 18.00 Uhr statt. In der Lambertikirche wird der Landeskirchentag durch Bischof Peter Krug eröffnet. Interessante Gäste werden hier über ihren Glauben befragt und darüber, was ihnen Kirche bedeutet. Um die Lambertikirche herum erwartet Sie ein buntes Angebot mit kulinarischen

Köstlichkeiten und Getränken. Gestärkt, sind Sie dann eingeladen, ab 20.00 Uhr eine der musikalischen Veranstaltungen in den Innenstadtkirchen bzw. Open-air zu besuchen: Gospelmesse, A-Capella-Konzerte, oder Bläserkonzert.

Am Sonnabend, dem 26. Juni, werden ab 9.00 Uhr Besucher aus dem ganzen Oldenburger Land von Bläserchören, Sängerinnen und Sängern begrüßt. Um 10.00 Uhr finden an verschiedenen Veranstaltungsorten Bibelarbeiten zum Thema des Landeskirchentages statt. Ab 11.00 Uhr werden innerhalb der Themenbereiche Foren angeboten. Information und Diskussion aktueller Themen im Horizont des christlichen Glaubens stehen im Mittelpunkt. Nach einer Mittagspause folgen ab 14.00 Uhr Vorträge und Workshops.

Zwischen den Programmpunkten wird es sich lohnen, den „Markt der

Wirklichkeiten“ auf dem Rathausmarkt zu besuchen. Dort stellen Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Gruppen und Initiativen unserer Kirche von 10.00-17.00 Uhr ihre Arbeit vor.

Die Lambertikirche wird den ganzen Tag über Ort der Kirchenmusik sein; Vokal- und Instrumentalchöre präsentieren Kirchenmusik verschiedenster Stilrichtungen und laden zum Mitsingen ein.

Um 17.00 Uhr feiern wir den zentralen Gottesdienst des Landeskirchentages auf dem Schlossplatz. Eine vielstimmige Predigt gibt Anstöße zum Kirchentagsmotto „Mehr Himmel auf Erden“.

Der Abend steht dann unter der Überschrift „Kultur und mehr“.

Am Sonntag, soll der Landeskirchentag in den Gottesdienst der Gemeinden der oldenburgischen Kirchen hinein ausstrahlen.

MARTINA WITTKOWSKI

Das Programm - nur eine klitzeklitzeklitzeklitzekleine Auswahl

vollständiges Programm unter:
WWW.MEHRHIMMELAUFERDEN.DE

... im Veranstaltungszentrum Ritterstraße:

09.30 - 12.00 Uhr: Evangelischer Aufbruch in Russland

Welche Kraftquellen braucht unsere lutherische Kirche?

09.30 - 12.00 Uhr: Im Mittelpunkt steht der Mensch

Die Würde und die Einzigartigkeit des Menschen im Leben und im Sterben zu wahren ist oberstes Leitbild diakonischer Arbeit. Herausforderungen und Grenzen der Pflege.

09.30 - 12.00 Uhr: Dienen in christlicher Verantwortung

General a.D. Hans Peter von Kirchbach. Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe: Wie verhält sich der Anspruch der Bibel zum Dienst in der Bundeswehr?

09.30 - 10.30 Uhr: Plattdeutsche Bibelarbeit (Pastor i.R. Gerold Struß)

14.00 - 16.00 Uhr: „Senioren-Cafe: Jahreszeiten“

Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen, der Posaunenchor Sandkrug spielt alte Volkslieder zum Mitsingen.

... in der Schalterhalle der Bremer Landesbank:

14.00 - 14.30 & 15.30 - 16.00 Uhr: Pastorenkabarett 'Schwarzer Humor' - „Vom Schimmel auf Erden“

In ihrem Programm gehen die Damen und Herren in Schwarz liebevoll mit ihrer evangelischen Kirche um: sie sagen ihr klar die Meinung, sind aber stolz auf sie - und daher gerne bereit, ihr so einiges nachzusehen.

... auf dem Waffenplatz:

10.00 - 17.00 Uhr: Zentrum: Jugend!

Mitmach-Aktionen, Bühnen-Acts, Infos, Kreatives und Besinnliches: Die Evangelische Jugend Oldenburg (ejo) feiert auf dem Landeskirchentag ihr diesjähriges Landesjugendtreffen!

Auf der „Himmelfahrt“ muss Himmlisches auf die Erde gebracht werden, ein **Labyrinth** bietet Begegnungen der etwas anderen Art, Jugendliche speisen **Energie in das Stromnetz** und in das soziale Netz der Gemeinde ein, es gibt **Aktionsfotografie** für Mädchen und **Aktionen „von Mann zu Mann“** für Jungen, „**Himmlische Stunden**“ bieten Meditation und Besinnung.

Die ejo ist auch unterwegs: mit mobilen Angeboten strahlt die Jugendarbeit in die City bis zur Lambertikirche aus.

Das „**Zelt der himmlischen Genüsse**“ und eine **Eisteestube** sorgen für leibliches Wohl – ebenso wie das **Blockhaus Ahlhorn**, das eine warme Mahlzeit anbietet.

Mitten auf dem Platz steht eine Bühne, auf der **Theater** präsentiert wird, auf der **TEN SING** und **Stefan Schneider** für Abwechslung sorgen. Die musikalische Begleitung des Tages übernimmt die **Band BAFFF**.

... im 'Behördengang' hinter der Lambertikirche:

11.00 - 17.00 Uhr: Zentrum Kinder

Für Kinder im Alter von etwa 5-12 Jahren gibt es ein buntes vielfältiges Programm rund um die biblische Geschichte „Jakob und die Himmelsleiter“ (1. Mose 28,10-22). In Zelten, Pavillons und draußen unter freiem Himmel gibt es Gelegenheit zum Basteln, Malen, Spielen, Stöbern, Raten, Bauen und Ausprobieren.

Da wartet zum Beispiel die **Engelwerkstatt**, die **Malschaukel**, das **Windzelt**, ein großes **Puzzle**, das **Himmelsleiter-Spiel** und ein **Traumfänger-Trampolin** auf euch! Außerdem dabei: ein **Elterncafé**, ein **Büchertisch**, ein **Stand mit himmlischen Getränken** und und und ...

... auf dem Rathausmarkt und umzu:

10.00 - 17.00 Uhr: Die Straße der Diakonie

Unter dem Motto „**Mehr Blau ins Leben**“ lädt die Diakonie im Oldenburger Land zum Besuch der Straße der Diakonie. Mit exemplarischen Ausschnitten präsentieren sich die Arbeitsbereiche. Riechsäulen laden zum Schnuppern und Raten ein.

Riechen Sie mal rein! Keine Angst, großformatige bildlichen Darstellungen helfen bei der Entschlüsselung der Gerüche. Viele Stände in der Straße der Diakonie laden zum Verweilen ein. Hier finden Sie Produkte aus Einrichtungen und sehen was Kleiderkammern und Möbeldienste bieten. Auf einer großen Plakatwand fragen wir: „Was ist für Sie der Himmel auf Erden?“

Bei der Altenhilfe werden Erinnerungen wach: schmecken Sie das traditionelle Oldenburger Mittagessen „Himmel und Erde“ Dazu bietet die Suchtkrankenhilfe exotische Mixgetränke an der alkoholfreien Saftbar. Bei der Jugendhilfe können Sie sich ausprobieren: Jonglieren Sie mit Tellern und Diabolos oder balancieren Sie auf Pedalos. Mit der Behindertenhilfe können Sie Ihre Umwelt in einem Garten der Sinne neu entdecken. Die Wohnungslosenhilfe zeigt den richtigen Weg. Und 'Brot für die Welt' stellt sie vor die Wahl: Welches Wasser wollen Sie trinken? Zwischen allen Ständen spielt ein Gaukler-Duo, dudelt eine Drehorgel oder rockt eine Jugendband.

Riechen Sie mal rein!

... und holen Sie sich eine blaue Nase.

Konfirmanden in Hude

Vom fünften auf den sechsten März fuhren Uwe Gräbe und seine Konfirmandengruppe zur Vorbereitung der Konfirmation in die Jugendherberge Hude (zwischen Oldenburg und Bremen). Mit von der Partie waren die Mitarbeiter Matthias Bruns, Jessica Koopmann, Lena Lange und Annika Neumann.

Nach dem üblichen Kennenlernprogramm ging es sofort an die „Arbeit“, denn schließlich sollte dies (leider) eine sehr kurze Fahrt werden. Es wurden „Wunschlebensläufe“ erstellt; die Konfir-

manden mussten sich auf einen durchschnittlichen Lebenslauf einigen, welcher auf Papierbahnen festgehalten wurde. Anschließend wurden die Konfis fotografiert, wie sie sich in zwanzig Jahren sehen. Am späteren Nachmittag haben sie dann ihren Konfirmationsspruch getöpfer.

Der Abend stand im Zeichen von Action-Spielen und Kreativgruppenarbeit. So wurde das Altartuch gemalt, eine Fotostory erstellt und ein kurzes Theaterstück einstudiert.

Am Samstagvormittag wurden die-

se Ergebnisse dann den anderen Gruppen präsentiert. Danach ging es in eine Rotationsrunde zum Thema „Gestaltung des Konfirmationstages“: Die Konfirmanden lernten zwei Spiele für ihre Gäste und das Togo-Projekt von Uwe Gräbe kennen.

Am Samstagnachmittag ging es dann schon wieder zurück nach Süddorf und Edeweicht. Insgesamt war es eine schwierige Fahrt durch die kurze Zeit und die 39(!) Teilnehmer eine etwas schwierige Fahrt aber ich denke, dass sie trotzdem allen Beteiligten großen Spaß gemacht hat.

MATTHIAS BRUNS

Notizen aus der Jugendarbeit

> Der Neue ist der Alte

Mit einem deutlichen Vertrauensbeweis des Rates der Evangelischen Jugend (RdEJ) ausgestattet, geht Christoph Schäfer als Vorsitzender in seine zweite Amtszeit. Der 17-jährige Edewechter Schüler konnte im Mai in der turnusgemäßen Wahl die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen. Sein unterlegener Freund Ole Martens (17, Edeweicht) wurde in der geheimen Abstimmung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und trat damit die Nachfolge von Katharina Jacobs an. Die gleichaltrige Edewechterin - derzeit im Freiwilligen Sozialen Jahr tätig - hatte nach zwei Perioden im Vorsitz nicht wieder kandidiert. Im Namen der Kirchengemeinde sagte Kirchenratsvorsitzende Ute Morin mit einem Präsent „Dankeschön“ für ihr bisheriges Engagement.

> Bürgermeisterin im Gespräch
Viel positiver als eine vorangegangene Begegnung mit einer Bundes-

tagsabgeordneten in Oldenburg bewertete ein Mitglied des RdEJ die erste Diskussionsrunde des Jugendrates mit Bürgermeisterin Petra Lausch: Die erste Frau der Gemeinde habe nicht herumgeredet oder sich unklar ausgedrückt.

Nach einer differenzierten Beschreibung ihrer abwechslungsreichen Arbeit - „Was macht eine Bürgermeisterin eigentlich?“ - stellten sich auch die Mitglieder und Gäste des RdEJ mit ihren vielfältigen Tätigkeiten für Kinder und Jugendliche der Bürgermeisterin vor. Eine weitere Gesprächsrunde drehte sich um das Geld: Woher nimmt eine Gemeinde eigentlich ihre Steuereinnahmen? Wofür muss sie es ausgeben? Sind Zustände wie in Nordenham zu erwarten, wo sozialen und kulturellen Einrichtungen die Schließung droht? Wie sieht es mit der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Zukunft aus, nachdem der Landkreis seine Unterstützung zurückgefahren hat?

Frau Lausch skizzierte anhand einiger Beispiele die komplizierte Materie der Steuereinnahmen und machte gleichzeitig klar, dass

derzeit nicht dem Beispiel des Landkreises gefolgt werden soll. Im letzten Fragenbereich zum Problem der Ausbildungsstellen ermutigte sie, auch nach Möglichkeiten jenseits des Traumberufes zu suchen.

> Nur noch sechs freie Plätze für die Jugendfreizeit in der Toscana Für die Freizeit vom 1.-14. August auf dem Zeltplatz Le Marze an der Mittelmeerküste sind noch Plätze für 14 bis 17-jährige frei. Informationen bei Jan Rakow (0441-7770 287), Annelene Hansen (0421-1611 565) oder Diakon Volker Austein.

> Qualifiziert

Neu im Besitz der Jugendleitercard sind Helmut Schröder (22 Jahre, Jeddelloh I) und Christoph Schäfer (17, Edeweicht). Beide haben die Ausbildungsanforderungen der Jugendleitercard mit 50 Zeitstunden Gruppenleiterschulung und Erste-Hilfe-Schein erfüllt. Daneben erwartet der RdEJ vor dem Antrag auch den Nachweis von praktischer Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die beide aufgrund ihrer Mitarbeit bei vielen Aktionen nachgewiesen haben.

VOLKER AUSTEIN

Fahrt zur Partnergemeinde nach Görlitz vom 19. - 22. August

Es ist wieder so weit - nachdem unsere Partner im letzten Jahr zum Regionalen Kirchentag bei uns zu Gast waren, erfolgt jetzt die Gegenladung von Kunnerwitz (der Ort ist seit ein paar Jahren in die Stadt Görlitz eingemeindet).

Kunnerwitz feiert sein 600 jähriges Jubiläum und die Erlöser-Kirche wird '165', ein Anlass für die Kirche und die politische Gemeinde dessen während eines Jahres mit zahlreichen Veranstaltungen zu gedenken.

Am 19. August 2004 findet das Abschlusskonzert der 'Singeweche' in der Kirche statt, zu dem wir eingeladen sind. Das heißt also, wir würden am Donnerstag morgens früh fahren, um abends ausgeruht dem Konzert lauschen zu können. Der Freitag bleibt den Gastfamilien zur individuellen Gestaltung vorbehalten, am Samstag wird eine gemeinsame Veranstaltung stattfinden.

Am Sonntag werden wir uns wieder auf den Rückweg machen. Herzlich eingeladen sind alle daran teilzuhaben, sei es alte Kontakte zu pflegen oder neue aufzubauen. Die Partnerschaft zwischen den Kirchengemeinden hat eine lange Tradition, entstanden vor rund 50 Jahren in dem damals angestrebten Austausch zwischen der Kirche von Oldenburg und der Görlitzer Kirche. Ich möchte noch einmal kurz auf die Geschichte eingehen, die meines Wissens nicht so sehr vielen bekannt ist. Unsere ursprüngliche Partnergemeinde war Deutsch-Ossig mit Klein-Neundorf. Entsprechend der damaligen Möglichkeiten wurden zunächst Pakete gepackt, woraus sich dann Briefkontakte entwickelten. Es war vor allem die Frauenhilfe, die sich damals engagierte, wobei Frau

Grete Kahmann federführend für die dafür benötigten Spenden war. Später ergaben sich durch DDR Besucher Möglichkeiten Gelder nach dort zu transferieren, gedacht für die Renovierung der Kirche von Deutsch-Ossig und für andere Neuanschaffungen. Ein weiterer Fortschritt war der Austausch in Berlin. Edewechter reisten mit einem Tagesvisum in den Ostsektor, um sich dort mit den Partnern zu treffen. Der erste Besuch von Edewecktern in Deutsch-Ossig muss um 1978/79 gewesen sein. Ein besonders enger Kontakt baute sich auf zwischen Pfarrer Müller, damals hier, und Pfarrer Liebig, damals dort. Deutsch-Ossig fiel dann der Erweiterung des Braunkohlen Tagebaus zum Opfer.

Zur Entwidmung der Kirche von Deutsch-Ossig waren damals auch einige aus Edewecht. Alles, was nur irgendwie transportierbar war, wurde in einer Kirche in Görlitz zwischengelagert. Vor einigen Jahren wurde die Kirche dann in Königshufen - einer Plattenbausiedlung von Görlitz - originalgetreu neu errichtet. Als ich anfangs von dem zukünftigen Standort hörte, war ich nur entsetzt. Die schöne alte Barockkirche mit Taufengel - ausgerechnet dort. Später war ich zur Einweihung da und habe mein Urteil aber schnell revidiert. Ich denke noch an die vielen freudigen Menschen, die sich gerade in dieser Trostlosigkeit über diese Kirche freuten. Heute sage ich: Dort gehört sie hin und sonst nirgends.

Doch zurück zu unserer Partnergemeinde Kunnerwitz. Die Partnerschaft besteht seit 1989. Die Erlöser-Kirche feierte zu diesem Zeitpunkt ihr 150-jähriges Jubiläum.

Die Edewechter waren eingeladen - ich wurde damals von der Kirchengemeinde delegiert, daran teilzuhaben. Bis zu diesem Zeitpunkt bestand eine Partnerschaft zwischen Kunnerwitz und einer Gemeinde aus Wilhelmshaven, die wir sozusagen übernommen haben; sinnvoll, weil viele ehemalige Deutsch-Ossiger dazu gehören wie Bewohner aus dem ehemaligen Klein-Neundorf.

Auch sonst hat Görlitz viel zu bieten. Ich kenne die Stadt noch mit Löchern im Dach und zusehends weiter verfallend. Heute erstrahlt Görlitz nahezu wieder im alten Glanz. In jedem Jahr freute ich mich über die Fortschritte. Als ich jetzt wieder während der Karwoche dort war, sah ich voller Freude, dass die damals 1945 gesprengte Brücke über die Neiße nahezu wieder fertig ist. Damals war die Hauptkirche St. Peter und Paul schwer beschädigt worden. Ich erinnere noch, dass nur die Krypta genutzt werden konnte. Im Laufe der Jahre ließ sich über Planken gehend die weitere Renovierung des Kirchenschiffes verfolgen. Inzwischen ist sie längst fertig. Sehr beschäftigt hat mich in den Tagen auch der Kreuzweg am Karrfreitag, über die verschiedenen Stationen zum Heiligen Grab führend, geleitet von den beiden Bischöfen der Kath. Kirche und der Evgl. Kirche. Es wäre noch so unendlich viel zu berichten, doch könnte das ein Anreiz sein im August mit nach Görlitz zu fahren.

Ich wiederhole die Einladung: Partnergemeinde Kunnerwitz vom 19. - 22. August 2004.

Anmeldungen bitte an mich Tel. 04405/4315 oder an das Kirchenbüro Tel. 04405/7011

ALMUTH RÖSICK

Rückblick: Familientag mit Friedensforscher Hans-Eckehard Bahr

Ein Experiment der Edewechter Kunstfreunde war der Familientag am 25. April in Süddorf. Auch wenn die Resonanz nicht so groß war - die Mischung von harmonischer Folkmusik der Gruppe Drey-BartLang, Reden und Diskussionen mit Hans-Eckehard Bahr, das gemeinsame Essen und die Spielmöglichkeiten für Kinder auf dem Gelände der Martin-Luther-Kirche zeigten, dass ein solches Konzept für die Zukunft noch ausbaufähig ist.

In lockerer, familiärer Atmosphäre erzählte der Bochumer Theologe und Friedensforscher Bahr von seinen Begegnungen mit Martin Luther King. Seine wichtigste Botschaft war: das Gespräch und den Dialog soll man nie beenden. Als Beispiel führte er Erlebnisse mit dem schwarzen Bürgerrechtler M. L. King an, der selbst nachdem er

niedergeschlagen wurde, am Boden liegend nicht aufhörte, mit seinen Gegnern zu sprechen. Wer im Gespräch bleibt, dient dem Frieden und der Vorbeugung von Gewalt, so Bahrs Botschaft. Das beginnt im zwischenmenschlichen Bereich und setzt sich fort in internationalen politischen Auseinandersetzungen. Anknüpfend an sein Buch „Erbarmen mit Amerika“ forderte Bahr, die Prinzipien der Gewaltfreiheit auch auf die internationalen Beziehungen anzuwenden. Der Weg dort hin ist nach seiner Meinung nur möglich, wenn sich die westlichen Länder, allen voran die USA, mehr mit fremden Kulturen und Religionen auseinander setzen, anstatt vorschnell Pauschalurteile zu fällen.

Uns Deutsche sieht Bahr als prädestiniert dafür an, eine Vermittlerrolle zu übernehmen für ein besseres Ver-

hältnis zwischen Christen und Islam. Denn nach dem 2. Weltkrieg hätten wir bewiesen, dass Versöhnung mit früheren Feinden möglich ist.

Um Schuld und Versöhnung ging es im zweiten Teil des Familientags. Bahr las aus einem fiktiven Brief unter dem Titel „Lieber Vater, wo warst du?“ Im Anschluss standen die deutsche Verarbeitung der NS-Zeit und die Lehren daraus im Mittelpunkt. Bahr sah in der Förderung des Selbstbewusstseins gerader junger Menschen einen wichtigen Beitrag zur Gewaltvermeidung. Es ging ihm darum, dass ihnen schon früh möglichst viele positive Erfahrungen vermittelt werden. In diesem Zusammenhang forderte er ein soziales Jahr für alle Schulabgänger als Beitrag zur Gewaltprävention.

UDO DREYER

Die weiße Musik des Eric Satie (1866 - 1925)

„Ich habe viele Feinde - treue Feinde natürlich...“, schreibt der französische Komponist Erik Satie in einer Pariser Gazette. Zu seinen Freunden indessen durfte er Igor Strawinsky rechnen. Dieser sah in Satie „den sicherlich verrücktesten Kerl, den ich je gekannt habe“. Aber, so fügt er hinzu, „auch den außergewöhnlichsten und, auf eine konsequente Art, geistreichsten Menschen.“ - „Von Geburt an bin ich kurzsichtig, aber im Herzen weitsichtig“, kommentiert Satie sich selbst.

So erfreut er sich mit seinem eigensinnigen Humor inzwischen einer gewissen Beliebtheit. Seine Musik aber, besonders sein „ernstes“ Werk, ist eher Gegenstand von

fachlichen Betrachtungen als dass sie im Konzert aufgeführt wird. Dass auch diese durchaus das Hören wert ist, wird eine Gruppe von Oldenburger Musikern auf Einladung der Edewechter Kunstfreunde zeigen.

Auf Initiative des aus den Niederlanden stammenden Musikers Ronald Poelman findet ein „szenisches Konzert“ statt, in dem die „weiße Musik“ von Satie im Vordergrund steht: „Sokrates“, für Sopran und Klavier, die „Messe des Pauvres“ für Chor, Orgel und Klavier und andere mehr oder weniger sakrale Werke. Die Ausführenden sind allesamt gestandene Musiker, die auch über die Region hinaus konzertieren: Uta Kirsten, Sopran,

Uwe Heger, Trompete, Gabriele Hoeltzenbein und Christel Kelemen, Orgel und Klavier sowie Mitglieder des angesehenen Oldenburger Kammerchors.

Das Konzept stammt von Ronald Poelman selbst. Mit dem Programm „Übrigens à propos Erik Satie“ (zuletzt im Oldenburger „Laboratorium“) brachte er ansehnlich seine Affinität mit Satie zum Ausdruck. Dies zusammen mit dem Hamburger Schauspieler Eberhard Buhl, der auch in Edewecht mit dabei sein wird.

Das Konzert findet statt am Sonntag, dem 13. Juni 2004 um 20.00 Uhr in der St. Nikolai-Kirche.

Kartenreservierungen sind möglich bei den Kunstfreunden unter der Telefonnummer: 04405 / 4444

REINHARD RAKOW



Diakonisches Werk
Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags - freitags 8.00 - 12.00 Uhr u. n. V.

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und
kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

Begegnungsgottesdienst mit der Werkstatt Westerscheps

„Es wäre doch mal schön, wenn wir uns bei einem gemeinsamen Gottesdienst begegnen könnten!“

Mit diesem Satz nahm Herr Kramer von der Werkstatt Westerscheps Kontakt zu mir auf. „Und schön wäre es, wenn unsere behinderten Mitarbeiter dabei etwas von ihrer Arbeit und von ihrem Arbeitsbereich zeigen könnten.“

So erwuchs der Gedanke, den Gemeindegottesdienst vom 6. Juni von der Kapelle in die Werkstatt für behinderte Menschen in Westerscheps zu verlegen. Und somit folgt hiermit die Einladung zu einem Begegnungs-Gottesdienst in der Werkstatt Westerscheps

am 6. Juni 2004
um 10.30 Uhr

anschließend: Möglichkeiten
- zum Anschauen der Werkstatt
- zum Gespräch mit dort Beschäftigten und MitarbeiterInnen
- die Möglichkeit eine Kleinigkeit zu sich zu nehmen

Thema:

Ein Stück Garten Eden ... Werkstatt Westerscheps

Ein Stück Garten Eden ist die Werkstatt Westerscheps für behinderte Menschen.

Gott setzte den Menschen in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre - das erzählt das 1. Buch Mose 2,15. Das bedeutet doch: Gott gab dem Menschen einen Ort, auf dass er seiner Natur gemäß, etwas zu tun habe, Verantwortung übernehme, gestalte, seine Gaben einsetzen kann zum Dienst der Gemeinschaft.

„Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit - und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit!“, sagt Paulus im 1. Korintherbrief (12,26)

In diesem Sinne wünsche ich allen, die Zeit finden zu kommen, eine schöne gemeinsame Stunde der Freude in diesem Gottesdienst...

REGINA DETTLOFF

Bus zum ‘Sonntag’

Ein echtes Gemeindefest für die **ganze** Kirchengemeinde soll er sein - der „Sonntag“ am 13. Juni. Und damit alle auch schon von Anfang an dabei sein können, haben wir uns entschlossen, den Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche an diesem Sonntagvormittag zu verlegen und die Süddorfer Gemeindeglieder kostenlos mit dem Bus zum Gottesdienst nach Edeweicht zu befördern.

Da der Süddorfer Kirchenbus nun sowieso schon an diesem Tag fährt, soll er auch diesmal zur gewohn-

ten Zeit die gewohnte Strecke bedienen (9.15 Heinfeld, 9.25 Ahrens Dorf-Süd, 9.40 Husbäke/Orth). Danach wartet der Bus bis 10.00 Uhr an der Martin-Luther-Kirche, um hier eintreffende Gottesdienstbesucher aufzunehmen. Schließlich fährt er - hoffentlich gut gefüllt - zur St. Nikolai-Kirche, wo um 10.30 Uhr der Gottesdienst beginnen wird. Da wir nicht abschätzen können, um wie viel Uhr die ‘Busfahrer’ das Gemeindefest wieder verlassen möchten, wird die Rückfahrt nach Süddorf, E’damm, Husbäke,

Ahrens Dorf und Heinfeld über private Mitfahrgelegenheiten organisiert: Alle, die auf der Hinfahrt dabei sind, bekommen dann eine Stelle auf dem Gemeindefest genannt, an die sie sich bis zum Mittag wenden können, wenn sie zurückgebracht werden möchten. Bitte nehmen Sie dieses Angebot zahlreich wahr!

P.S.: Auch das Abendmahl und die gewohnte Teestunde in Süddorf sollen natürlich nicht ganz ausfallen - sie finden dann eine Woche später, am 20. Juni, statt!

UWE GRÄBE

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@kirche-edeweicht.de

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht
Achim Neubauer

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

Gottesdienste im Juni:

St. Nikolai-Kirche:

- 06.06., 10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst
 13.06., 10.30 Uhr Gottesdienst zum „Sonntag“ (Bus)
 19.06., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
 20.06., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenanmeldung
 (Osterscheps & Jeddelloh)
 27.06., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 06.06.; Mitwirkung beim Taferinnerungsgottesdienst um 10.00 Uhr
 13.06.; Familiengottesdienst beim 'Sonntag' (10.30 Uhr)
 20.06.; Wenn das rote Meer große Wellen schlägt
 27.06.; Gottes Gaben in der Wüste



Martin-Luther-Kirche:

- 06.06., 10.00 Uhr Gottesdienst
 12.06., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
 13.06., - Gottesdienst in Edewecht!- (Kirchenbus!)
 20.06.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Teestunde, Bus)
 27.06., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 06.06., 10.00 Uhr Gottesdienst in der „Werkstatt für Behinderte“

Altenheim Portsloge:

- 05.06., 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats: Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90
 - Portsloge, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr., Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Pfarramt II (Süd) Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65
 - Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd - Edewecht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpen- und Bachmannsweg) -

Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 8177
 - Süd-Edewecht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Pfarramt IV (Ost) Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450
 - Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edewecht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Diakon: Volker AUSTEIN
 Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster: Bernd KIELER
 Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im Juli / August:

- 04.07., 10.00 Uhr
 Kapelle Westerscheps
 10.07., 15.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche
 17.07., 15.00 Uhr
 St. Nikolai-Kirche
 25.07., 10.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche
 01.08., 10.00 Uhr
 St. Nikolai-Kirche
 01.08., 10.00 Uhr
 Kapelle Westerscheps
 07.08., 15.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche
 14.08., 15.00 Uhr
 St. Nikolai-Kirche
 22.08., 10.00 Uhr
 Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
 Portsloge - Portsloger Str. 33
 Leitung: Meike JACOBS
 Tel.: 2 65 & 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
 Osterscheps - Ginsterstr. 21
 Leitung: Maike NORDENBROCK
 Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
 Jeddelloh II - Elbestr. 1
 Leitung: Anke TIMMERMANN
 Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
 im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
 Ingrid HABL, Christine WILKE
 Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
 Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
 Annika PANNBÄCKER
 Tel.: 44 00

Dienstag & Donnerstag:
 9.00 - 16.00 Uhr u. nach Vereinbarung

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 05.05.; 15.00 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)
19.05.; 15.00 Uhr Gymnastik auf Stühlen (Hanna Meyer)
30.06.; 14.00 Uhr Ausflug
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 07.06.; 15.00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 15.06.; 9.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 04.06.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Gruppe für 10 bis 12-jährige: dienstags 16.30 - 18.00 Uhr
Teestube für Konfis: donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
Jugendband „Die Mehrwegflaschen“ mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 15.06. & 29.06.; 19.45 Uhr

Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 03.06.; 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a.
Verhaltensauffälligkeiten: 01.06.; 20.00 Uhr
Arbeitslosenfrühstück: 14-tägig; freitags ab 09.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 01.06.; 14.00 Uhr
Basarkreis: 07.06., 15.30 Uhr
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs von 19.00 - 22.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 16.06.; 20.00 Uhr „Qualitätsoffensive Apotheke -
Pharmazeutische Produkte im Vergleich“
(Urte Reil)
Klönsschnack Scheps: 09.06.; Fahrt zum Rhododendronpark Linswege

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: 05.06.; 15.00 - 16.30 Uhr
Offener Jugendtreff: Termine in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 30.06.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung:

09.06.2004 19.30 Uhr

Kapelle Westerscheps

Rat der Evangelischen Jugend:

01.06.2004 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Titelbild stammt von der
Arbeitsstelle für den Landeskirchentag 2004
WWW.MEHRHIMMELAUFERDEN.DE

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

Vi.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

redaktion@kirche-edeweicht.de

redaktionell abgeschlossen am: 18.05.2004

Die nächste Ausgabe erscheint am:
23. Juni 2004